

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan  
für die Sekundarstufe I**

# Deutsch

Stand: August 2022

Die Seitenangaben beziehen sich auf die aktuelle Ausgabe von: **Deutschbuch 5, 6, 7, 8 und 9**, Gymnasium G9 NRW Neue Ausgabe von Cornelsen, ISBN 978-3-06-205212-5 und 978-3-06-205214-9

## Klasse 5

1. Wer bin ich an meiner neuen Schule? - Sich und andere informieren		S. 14-38
	Inhalte	Kompetenzen
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichensetzung</li> <li>• Groß- und Kleinschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthographische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen realisieren</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• informierende Texte</li> <li>• Informationen aus Sachtexten entnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Kommunikation</li> <li>• geschriebene Sprache</li> <li>• Kommunikationskonventionen</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Printmedien</li> <li>• Textverarbeitung</li> <li>• Internetkommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben</li> <li>• Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten</li> <li>• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatengerecht verwenden</li> <li>• grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 1a</b>		

2. Es war einmal – Märchen untersuchen und schreiben		S. 143-166
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wortarten (insbesondere Adjektive)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden</li> <li>angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen</li> <li>Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme analoger digitaler Wörterbücher klären</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Figuren und Handlung in Erzähltexten</li> <li>Erfahrungen mit Literatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>artikulierte sprechen</li> <li>nonverbale Mittel situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>visuelle Präsentation literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> <li>Texte medial umformen</li> <li>an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a</b>		

3. Wer ist Giant George? Besonderen Tieren auf der Spur - Beschreiben		S. 39-56
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Adjektive und Präpositionen)</li> <li>• Kasusbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden</li> <li>• angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• informierende Texte</li> <li>• Informationen aus Sachtexten entnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschriebene Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Websites</li> <li>• Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens und die Lektüreergebnisse darstellen</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben</li> <li>• Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten</li> <li>• an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen, altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten</li> <li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen</li> <li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 2a/b</b>		

<b>4. Grammatik erforschen – Wortarten untersuchen (eine Schule – viele Sprachen)</b>		<b>S. 237-259</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Nomen, Pronomen, Adjektive)</li> <li>• Kasusbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden</li> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte überarbeiten</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschriebene Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel</li> </ul>	
<b>schriftl. Aufgabentyp: 5</b>		

5. Allerlei Leckerei – Gedichte vortragen und gestalten		S. 167-186
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel</li> <li>Orthografie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung beschreiben</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen</li> <li>Gedichte in mündlicher und schriftlicher Form vortragen</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>artikulierte sprechen</li> <li>Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>nonverbale Mittel u. paraverbale Mittel unterscheiden u. situationsbedingt einsetzen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mediale Präsentationsformen: Printmedien und Hörmedien</li> <li>Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> <li>Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 6</b>		

6. Die Welt der Bücher – Jugendbücher lesen und verstehen		S. 125-142
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alltags- und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendroman</li> <li>Kommunikatives Handeln in Texten</li> <li>Erfahrungen mit Literatur: Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen</li> <li>dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangspunkt erläutern</li> <li>ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern</li> <li>beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>eine persönliche Stellungnahme zu den Ergebnissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>artikulierte sprechen</li> <li>in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren</li> <li>aktiv zuhören</li> <li>eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien als Hilfsmittel: Informationsrecherche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> <li>Texte medial umformen</li> <li>an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 3</b>		

<b>7. Unterhaltsam und informativ – Medien bewusst nutzen</b>		<b>S. 221-236</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textfunktionen: argumentierende und informierende, kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Form und Struktur beschreiben</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren</li> <li>die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) im europäischen Vergleich adressatenangemessen verwenden</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mediale Präsentationsformen: Printmedien und audiovisuelle Medien: eine Fernsehserie untersuchen</li> <li>Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> <li>Medienangebote reflektieren,</li> <li>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen,</li> <li>Chancen und Herausforderungen von Medien kennen,</li> <li>selbstregulierte Mediennutzung,</li> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: --</b>		

## Klasse 6

1. Grammatik erforschen – Satzglieder und Sätze untersuchen		S. 262-286
	Inhalte	Kompetenzen
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen</li> <li>grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen</li> <li>relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>mittels geeigneter Rechtschreibstrategien Texte angeleitet überprüfen</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>geschriebene Sprache</li> </ul>	
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medien als Hilfsmittel</li> </ul>	
<b>schriftl. Aufgabentyp: 5</b>		

2. Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen		S. 55-70
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichensetzung (Kommata)</li> <li>• Satzebene: Satzreihe, Satzgefüge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textfunktion: argumentierende und informierende kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>• grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden</li> <li>• Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschriebene Sprache</li> <li>• Gesprächsregeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> <li>• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln</li> <li>• Verletzung von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen, Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> <li>• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> <li>• Anliegen angemessen vortragen und begründen</li> <li>• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung (Kommunikation mit digitalen Werkzeugen gestalten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens und die Lektüresultate darstellen</li> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben</li> <li>• Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen</li> <li>• Internetkommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen</li> <li>• Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"><li>• an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen, altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten</li><li>• grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen</li><li>• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen</li><li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen</li><li>• Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen</li><li>• Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen</li></ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 3</b>		

3. Himmlisch – Gedichte verstehen und gestalten		S. 157-176
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden</li> <li>• einfache sprachliche Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung beschreiben</li> <li>• Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen</li> <li>• Gedichte in mündlicher und schriftlicher Form vortragen</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> <li>• gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen</li> <li>• Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>• nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsbedingt einsetzen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mediale Präsentationsformen: Printmedien und Hörmedien</li> <li>• Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> <li>• Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>• an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a</b>		

4. Fantastische Welten – Jugendroman und Film vergleichen		S. 223-240 S. 117-138
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltags- und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an einfachen Beispielen Alltags- und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendroman</li> <li>• Kommunikatives Handeln in Texten</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur: Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangspunkt erläutern</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zu den Ergebnissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> <li>• Wirkung kommunikativen Handelns</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen</li> <li>• in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> <li>• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen Gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> <li>• nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Informationsrecherche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben</li> <li>• Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>• Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> <li>• an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 1</b>		

5. Geheimnisvolle Schriftzeichen – Sachtexte und Medien verstehen		S. 199-222
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> <li>Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Textfunktionen: argumentierende und informierende, kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Form und Struktur beschreiben</li> <li>grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes unterscheiden</li> <li>Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren</li> <li>Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren</li> <li>artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mediale als Hilfsmittel</li> <li>Mediale Präsentationsformen</li> <li>Medienrezeption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens und die Lektüresulte darstellten</li> <li>Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben</li> <li>Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen</li> <li>Internetkommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen</li> <li>Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten</li> <li>an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen, altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten</li> <li>grundlegende Recherchestrategien in Print- und digitalen Medien funktional einsetzen</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 2</b>		

<b>6. Die Abenteuer des Odysseus – europäische Sagen untersuchen und Szenen spielen</b>		<b>S. 177-198</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dialogische Texte gestaltend vortragen</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Figuren und Handlung in Erzähltexten</li> <li>Erfahrungen mit Literatur</li> <li>Kommunikatives Handeln in Texten: Spielszenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>eigene literarische Texte verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> <li>Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> <li>gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>artikulierte sprechen</li> <li>nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (szenisch spielen)</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>visuelle Präsentation literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> <li>Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben</li> <li>an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> <li>Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 6</b>		

## ODER

<b>6. Versteckte Wahrheiten – europäische Fabeln lesen und gestalten</b>		<b>S. 139-156</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeichensetzung bei wörtlicher Rede</li> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textverarbeitung einsetzen</li> <li>an einfachen Beispielen alltäglichen orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben</li> <li>mittels geeigneter Rechtschreibstrategien Texte angeleitet überprüfen</li> </ul>

# Schulcurriculum Sekundarstufe I Deutsch (G9) (ab 2019/2020)

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen (Fabeln aus verschiedenen Zeiten vergleichen)</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren und Handlung in Erzähltexten</li> <li>• Erfahrungen mit Literatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> <li>• ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzentin, Rezipientin</li> <li>• gesprochene und geschriebene Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen</li> <li>• Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• visuelle Präsentation literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben</li> <li>• Texte medial umformen</li> <li>• an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 6</b>		

## Klasse 7

1. Besondere Momente - Schildern		S. 75-90
	Inhalte	Kompetenzen
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder</li> <li>• Textebene: sprachliche Mittel, Kohärenz, Aufbau</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (S-R),</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R),</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen</li> <li>• Sachtexte: kontinuierliche Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Schreibformen und Textfunktionen (hier: schildern) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),</li> <li>• Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (T-P),</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge nutzen (T-P),</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten (hier: Das ESAU-Verfahren) (T-P),</li> <li>• in Sachtexten verschiedene Textfunktionen unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (hier: Reportage) (T-R),</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),</li> <li>• verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden: berichten, schildern</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationsprozesse mit digitalen Medien zielgerichtet gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Produkte und Informationen teilen</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (M-P).</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 6</b>		

<b>2. Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und überzeugen</b>		<b>S. 55-74</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) (S-R),</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),</li> <li>• in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R),</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R),</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R),</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P),</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P),</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P),</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>• Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R),</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (K-R),</li> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P),</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P),</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen (K-P),</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (M-R).</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 3</b>		

3. Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen		S. 181-208
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachebenen und –funktionen</li> <li>• Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten</li> <li>• Textebene: sprachliche Mittel, Kohärenz, Aufbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, stilistische Varianten) (S-R),</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen (u.a. Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P),</li> <li>• eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (S-P),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textfunktionen und -aufbau: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),</li> <li>• den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern (T-R),</li> <li>• in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R),</li> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R),</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P),</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern (K-R),</li> <li>• unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (K-P),</li> <li>• Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (K-P),</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Er-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (M-R),</li> <li>• Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (M-R)</li> <li>• Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (M-R),</li> <li>• dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten) (M-R),</li> </ul>

	zählen, Werbung in unterschiedlichen Medien	<ul style="list-style-type: none"><li>• mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (M-R),</li><li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben (M-R),</li><li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten (M-R),</li><li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P),</li><li>• Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (M-P),</li></ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4b</b>		

4. Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten		S. 137-160
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung) (S-R),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Balladen</li> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern (T-R),</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern (T-R),</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (T-R),</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren (T-R),</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (T-R),</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen (T-P),</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (T-P),</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen (T-P),</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (M-R),</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (M-R),</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (M-P).</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a oder Ersatzform</b>		

## 5. Grammatiktraining: Kuriose Erfindungen – Wortarten, Tempusformen, Aktiv und Passiv untersuchen

S. 233-272

<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden (S-R),</li> <li>• unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) (S-R),</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) (S-R),</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben (S-R),</li> <li>• anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen (S-R),</li> <li>• die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben (S-R),</li> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (S-R),</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern (S-R),</li> <li>• geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen (S-P),</li> <li>• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) (S-P),</li> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) (S-P),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen (K-P),</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienprodukte (Erklärvideo) adressatengerecht gestalten und präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung) (M-R).</li> </ul>

**schriftl. Aufgabentyp: 5**

6. On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren		S. 13-36
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) (S-P),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten (T-R),</li> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern (T-R),</li> <li>• Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R),</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P),</li> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P),</li> <li>• mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen (T-P),</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen (T-P),</li> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen (T-P),</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R),</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (K-R),</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden (M-R),</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (M-R),</li> <li>• den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (M-R),</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerte (M-R),</li> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P),</li> </ul>

	aus unterschiedlichen Quellen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P),</li><li>• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (M-P).</li></ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 2</b>		

## Klasse 8

1. Sehnsuchtsort Stadt?! – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen		<b>S. 170-190</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden,</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),</li> <li>• Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen,</li> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltex te konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,</li> <li>• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.</li> </ul>

	und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a / 6</b>		

<b>2. Die Zeitung aufschlagen oder anklicken? – Informationen und Nachrichten in journalistischen Medien und in Kommunikationsmedien untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten</b>		<b>S. 216-233</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> <li>Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</li> <li>unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten),</li> <li>relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede (Konjunktiv), Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen,</li> <li>Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte</li> <li>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,</li> <li>den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern,</li> <li>Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen,</li> <li>verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen</li> </ul>

		<p>Texten sachgerecht einsetzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textre- vision nutzen,</li> <li>• bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) ein- setzen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachli- che Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• artikuliert sprechen</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informations- gespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentations- formen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikati- onsmedien, Nachschlagewerke, Suchma- schinen</li> <li>• Qualität und Darstellung von Informatio- nen: themengleiche Informationen aus un- terschiedlichen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientieren- den, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hyper- texten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,</li> <li>• den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen,</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.</li> <li>• in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrneh- mungsverhalten reflektieren,</li> <li>• eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 2</b>		

3. Immer online, immer erreichbar – Diskutieren und argumentieren		S. 62-82
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden)</li> <li>• eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>• verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten</li> <li>• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: Typ 3</b>		

<b>4. Starke Gefühle: Liebe, Rache, Eifersucht – Novellen, kurze Geschichten und (Kurz-)Filme untersuchen</b>		<b>S. 120-142</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern,</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen,</li> <li>• ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,</li> <li>• Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden.</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a</b> medialer Schwerpunkt	

<b>5. Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken</b>		<b>S. 266-280</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung</li> <li>• Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</li> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien),</li> <li>• Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter),</li> <li>• komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben,</li> <li>• an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern.</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten,</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>• Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,</li> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.</li> </ul>

<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> <li>• Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen).</li> <li>• Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten.</li> <li>• angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und einsetzen.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 3</b>		

<b>6. Ein modernes Drama untersuchen - Szenen analysieren, vortragen und spielen</b>		<b>S. 192-214</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</li> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten</li> </ul>

		<p>anderer vergleichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexthe konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten.</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp entfällt</b>		

## Klasse 9

1. Was will ich werden? – Sich im Internet über die Arbeits- und Berufswelt informieren, bewerben und vorstellen		S. S. 41-68
	Inhalte:	Kompetenzen:
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern,</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen sowie (bildungs-/fachsprachlich) angemessen formulieren,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren,</li> <li>• Formulierungsalternativen begründet auswählen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten.</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte, auch in digitaler Form, im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen,</li> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,</li> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,</li> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• Bewerbungen – auch digital – verfassen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).</li> </ul>

<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,</li> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,</li> <li>• für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen,</li> <li>• Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel</li> <li>• Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen,</li> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.</li> </ul>
<p><b>schriftl. Aufgabentyp: 5 (einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten, die vorgenommenen Textänderungen begründen)</b></p>		

<b>2. Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und Erörtern</b>		<b>S. 69-96</b>
	<b>Inhalte:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• adressaten-, situationsangemessen sowie (bildungs-/ fachsprachlich) angemessen formulieren,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten.</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,</li> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung (auch unter Nutzung von Informationen aus Texten) abwägen und ein eigenes Urteil begründen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten angemessen einsetzen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Präsentation, formalisierte Diskussionsformen</li> <li>• Kommunikationsrollen: teilnehmend (vortragend und zuhörend), beobachtend, moderierend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,</li> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,</li> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,</li> <li>• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> <li>• die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen übernehmen.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>• Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen und Leseergebnisse sinnvoll darstellen,</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen,</li> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen adäquat dokumentieren.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 3 (eine ggf. textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen)</b>		

<b>3. Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen</b>		<b>S. 141-168</b>
	<b>Inhalte:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren).</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzgeschichten</li> <li>• textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> <li>• literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen</li> <li>• Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Gestaltungsentscheidungen bzgl. Inhalt/Gestaltungsweise/medialer Form mit Blick auf den Ausgangstext begründen,</li> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem</li> </ul>

		<p>literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug eigener und fremder Lesarten formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclips) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)</b>		

<b>4. Ein modernes Drama untersuchen – Handlung, Figuren und Szenen analysieren und interpretieren</b>		<b>S. 192-218</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge</li> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> <li>• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern,</li> <li>• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> <li>• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,</li> <li>• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten</li> </ul>

		<p>anderer vergleichen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexthe konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern,</li> <li>• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln,</li> <li>• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation</li> <li>• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>• Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten,</li> <li>• Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern,</li> <li>• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen,</li> <li>• para- und nonverbales Verhalten deuten.</li> <li>• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,</li> <li>• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,</li> <li>• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a</b>		

<b>5. Liebe, Love, Amour – Liebeslyrik interpretieren</b>		<b>S. 169-190</b>
	<b>Inhalte:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern,</li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprach-</li> </ul>

		<p>wandels erläutern (z.B. Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),</li> <li>• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen.</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,</li> <li>• die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug eigener und fremder Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclips) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp entfällt</b>		

## Klasse 10

<b>1. Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in Texten verschiedener Kulturkreise vergleichen</b>		<b>S. x-x*</b>
	<b>Inhalte:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile</li> <li>• Sprachgeschichte: Sprachwandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),</li> <li>• semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen).</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv-/Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Bezug auf eigene und fremde Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial, gender-, historisch-bedingt) erläutern,</li> <li>• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel</li> <li>• Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 6 (produktionsorientiert zu Texten schreiben; mit Reflexionsaufgabe)</b>		

<b>2. Theater als Medium -Theater in den Medien: Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Wirkung untersuchen</b>		<b>S. x-x</b>
	<b>Inhalte:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>• Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern,</li> <li>• sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen,</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren).</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Drama</li> <li>• Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</li> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,</li> <li>dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren,</li> <li>Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und angemessen präsentieren,</li> <li>eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Beeinflussung, Verkauf) untersuchen,</li> <li>auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)</b>		

<b>3. Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, europäische Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen</b>		<b>S. x-x</b>
	<b>Inhalte:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> <li>Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a.: sprachliche Signale von Beeinflussung)</li> <li>Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechter-</li> </ul>

		<p>bezogen) erkennen und beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte: verschiedene kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,</li> <li>• Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten,</li> <li>• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,</li> <li>• Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsrollen: teilnehmend (vortragend und zuhörend), beobachtend, moderierend</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,</li> <li>• zentrale Informationen aus Präsentationen zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren,</li> <li>• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte</li> <li>• Qualität und Darstellung von Informatio-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte),</li> </ul>

	<p>nen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung (u.a. Fake News) bewerten,</li> <li>• die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen,</li> <li>• selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen,</li> <li>• zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden,</li> <li>• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren.</li> </ul>
<p><b>schriftl. Aufgabentyp: 2 (Verfassen eines informativen Textes)</b></p>		

<p>4. In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und gendertypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten und Videoclips untersuchen</p>		<p><b>S. x-x</b></p>
	<p><b>Inhalte:</b></p>	<p><b>Kompetenzen:</b></p>
<p><b>SPRACHE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a.: sprachliche Signale von Beeinflussung),</li> <li>• selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten,</li> <li>• eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren).</li> </ul>
<p><b>TEXTE</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: kurze epische Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und unter</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literarische Texte: Fiktionalität, Literazität</li> </ul>	<p>Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,</li> <li>• zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv-/Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclips) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Bezug auf eigene und fremde Lesarten formulieren,</li> <li>• Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial, gender-, historisch-bedingt) erläutern.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben,</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,</li> <li>• rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.</li> </ul>
<p><b>schriftl. Aufgabentyp: 4a (einen literarischen/medialen Text analysieren und interpretieren) oder Ersatzform: digitales Portfolio</b></p>		

5. Über Liebe sprechen – Wortschatz, Sprachmuster, Medien und Liebeskonzepte im Wandel der Zeiten an Originaltexten untersuchen und deuten		S. x-x
	<b>Inhalte:</b>	<b>Kompetenzen:</b>
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachgeschichte: Sprachwandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der Wortbildung unterscheiden,</li> <li>• Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,</li> <li>• anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache),</li> <li>• semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen),</li> <li>• relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung abwägen und ein eigenes Urteil begründen,</li> <li>• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.</li> </ul>
<b>MEDIEN</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienrezeption: audiovisuelle Texte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclips) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>• Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp entfällt</b>		

6. Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts		S. x-x
	Inhalte:	Kompetenzen:
<b>SPRACHE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a.: sprachliche Signale von Beeinflussung),</li> <li>relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen.</li> </ul>
<b>TEXTE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</li> <li>Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern,</li> <li>zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv-/Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),</li> <li>unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern,</li> <li>eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen,</li> <li>sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug eigener und fremder Lesarten formulieren,</li> <li>Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.</li> </ul>
<b>KOMMUNIKATION</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen.</li> </ul>
<b>schriftl. Aufgabentyp: 4a (einen literarischen/medialen Text analysieren und interpretieren)</b>		